Wieder Halt finden

Betreuung und Unterstützung von Straßenkindern

Sie sind vor Armut, Ausbeutung, Missbrauch geflohen - und landeten auf der Straße.

Sie haben kein Dach über dem Kopf und keinen Platz, wo sie bleiben dürfen. Sie werden vertrieben, geschlagen und ausgestoßen.

Gewalt, Angst, Hunger, Drogen und Kriminalität prägen das Leben der Straßenkinder in *Guatemala-Stadt*.

Auf der Straße: Dort sollen die Kinder und Jugendlichen aufgefangen werden und Hilfestellung bekommen.

Mit viel Einfühlungsvermögen und Geduld bemühen sich die SozialarbeiterInnen Vertrauen aufzubauen und werden mit der Zeit zu wichtigen Bezugspersonen.

Sie unterstützen die Kinder dabei, ihre täglichen Probleme zu lösen, damit sie WIEDER HALT FINDEN und ihre Lebensumstände selbst verändern können.

Guatemala

Projekt 274

Entwicklungshilfe**klub**

Was

Unterstützung von Straßenkindern und Jugendlichen, die auf dem Weg sind, ihr Leben aus eigener Kraft zu verändern und ihre Zukunft selbst zu gestalten.

Wie

Betreuung und Bewusstseinsbildung direkt auf der Straße sowie im Sozialzentrum, wo sie eine warme Mahlzeit erhalten, Körperpflege möglich ist und wo sie an sozialen Aktivitäten teilnehmen können.

Wo

Guatemala
Guatemala-Stadt

Wieder Halt finden

Nirgends ein Platz

> *„Ich wurde in einem Elendsviertel am Rand von* Guatemala-Stadt *geboren. Meine Mutter starb, als ich vier Jahre alt war. Mein Vater ist blind und konnte nicht arbeiten, also mussten wir betteln, um zu überleben. Als mein Vater dann eine neue Frau fand, wurde mein Leben unerträglich, denn sie schlug und misshandelte mich. Als ich sieben Jahre alt war, bin ich von zuhause weggelaufen und landete auf der Straße. Nigends gab es einen Platz für mich“,*

erzählt *Andrea*. Jahrelang lebte sie wie rund 6.000 weitere Kinder in *Guatemala-Stadt* auf der Straße, in einer notdürftigen Unterkunft aus Plastikplanen und Kartons. Hier suchen sie Schutz vor dem strömenden Regen und dem Elend des Alltags, und sie spenden sich gegenseitig Trost und Wärme.

Grausame Lösung

Guatemala ist ein Land der Gegensätze. So vielfältig, wie die Landschaft sich in den unterschiedlichen Höhenlagen zeigt, sind auch die Menschen. Die Hälfte von ihnen sind Indigene, mehrheitlich vom Volk der *Maya*. Die Gegensätze innerhalb der Bevölkerung zeigen sich vor allem in den sozialen Schichten. Während einige wenige Reichtum und Macht besitzen, lebt die Mehrheit in Armut.

Die armen Familien versuchen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln, das Leben zu meistern. Doch viele zerbrechen an der Arbeitslosigkeit, dem Hunger und den Folgen der traumatischen Erlebnisse des 36-jährigen Bürgerkriegs. Jahrzehnte nach seinem Ende prägt dieser noch immer das Zusammenleben der Gesellschaft.

Gewalt und Straflosigkeit bestimmen das Leben in Guatemala. Jährlich sterben 5.000 Menschen eines gewaltsamen Todes – ein Zehntel davon sind Straßenkinder. Weil sie als störend und bedrohlich empfunden werden, entledigen Polizei und private Sicherheitsdienste sich dieses „Problems“ auf grausame Weise.

Vom Regen in die Traufe

Vele Kinder versuchen der Gewalt, Ausbeutung und Armut ihres Zuhauses zu entfliehen. Doch auf der Straße ist ihr Leben oft noch schlimmer: Ohne Dokumente und ohne Geld waschen sie Autos, putzen Schuhe, betteln, stehlen, schnüffeln Lösungsmittel, nehmen Drogen, um Hunger, Kälte und Einsamkeit nicht zu spüren. Und noch immer erleben sie ständig Ablehnung und Gewalt, wie *Andrea* berichtet:

> *„Es war schlimm. Wir mussten jeden Tag um Essensreste betteln, haben vor Kälte gezittert und konnten uns nur selten waschen. Oft wurden wir von den Leuten vertrieben und beschimpft oder von Polizisten verprügelt. Aber das schlimmste war das Gefühl, dass wir niemandem etwas wert sind.“*

Endlich ein Zuhause finden

Durch eine Freundin erfuhr *Andrea* eines Tages von der Straßenkinderbewegung *Movimiento de los Jovenes de la Calle (Mojoca)*. Zunächst besuchte sie regelmäßig deren Zentrum für Straßenkinder, wo sie eine warme Mahlzeit erhielt, sich waschen konnte und BetreuerInnen fand, die ein offenes Ohr für sie hatten.

> *„Es war das erste Mal, dass sich jemand für mich interessiert und mir geholfen hat. Bei* Mojoca *habe ich ein Zuhause gefunden“,*

erzählt sie. Mit der Unterstützung der SozialarbeiterInnen konnte *Andrea* wieder zur Schule gehen und schließlich sogar eine Ausbildung machen. Sie hat ihr Schicksal zum Positiven gewendet und hilft heute anderen Straßenkindern, dies auch zu schaffen.

Für die Rechte der Straßenkinder

Bereits seit 25 Jahren setzt sich die Straßenkinderbewegung *Mojoca* für das Überleben und die Rechte der Kinder und Jugendlichen auf den Straßen ein, wobei sie von unserer belgischen Partner-Organisation *Entraide et Fraternité* unterstützt wird.

Derzeit begleitet *Mojoca* in *Guatemala-Stadt* insgesamt etwa 500 obdachlose Kinder und Jugendliche, 200 von ihnen nehmen regelmäßig an den Aktivitäten des Straßenkinderzentrums teil.

Umfassend und vielschichtig

So umfassend und vielschichtig die Probleme der Straßenkinder sind, so umfangreich ist auch die Arbeit von *Mojoca*, die ein wesentliches Ziel verfolgt: das Selbstwertgefühl der Kinder wieder aufzubauen, ihnen Halt zu geben, damit sie in die Lage kommen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern.

1. **Vertrauen aufbauen:** Sieben SozialarbeiterInnen besuchen regelmäßig vier bekannte Treffpunkte von Straßenkindern in der Stadt. So werden sie mit der Zeit wichtige Bezugspersonen, mit denen die Kinder über ihre Probleme sprechen: Diskriminierung, Gesundheit, Drogen, Aufklärung, Verhütung, Aids, Zukunftsperspektiven…
2. **Nothilfe leisten:** Die Kinder erhalten medizinische Versorgung bei Krankheiten oder Verletzungen sowie Decken und Kleidungsstücke, damit sie nicht mehr frieren müssen bzw. ihre wenige Kleidung waschen können.
3. **Lernen:** In der „Schule der Straße“ können die Kinder und Jugendlichen am jeweiligen Treffpunkt Lesen und Schreiben lernen und manche werden auf einen eventuellen Schulbesuch vorbereitet.
4. **Betreuung im Zentrum:** Mehrmals pro Woche können die Kinder und Jugendlichen das Zentrum besuchen, um sich zu waschen, sich auszuruhen und eine warme Mahlzeit zu erhalten. Hier können sie auch an kreativen Aktivitäten wie Malen oder Basteln sowie an Workshops zu sozialen Themen teilnehmen.

Aus Kindern werden engagierte Erwachsene

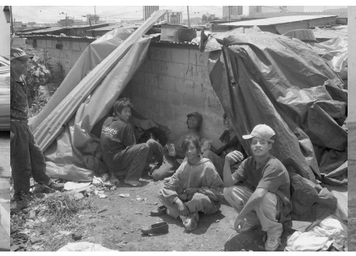
Neben dem Betreuungs- und Bildungsangebot unterstützt *Mojoca* die Mädchen und Buben auch bei allen anfallenden Schritten in die Selbstständigkeit, zum Beispiel bei der Wohnungssuche, durch die Vergabe von Stipendien oder durch verschiedene praktische Ausbildungskurse (Gastronomie, Bäckerei, Schneiderei etc.).

Die überaus positive Entwicklung der letzten Jahren zeigt sich vor allem darin, dass viele der betreuten Kinder und Jugendlichen ihr Leben mittlerweile erfolgreich verändern konnten und sich nun für andere engagieren: Die Verwaltung von *Mojoca* wird inzwischen von ehemaligen Straßenkindern bewältigt und auch fast alle SozialarbeiterInnen waren selbst einmal Straßenkinder. Sie kennen die Lebenswirklichkeit der Kinder und können daher leichter ihr Vertrauen gewinnen.

Unser Beitrag

Der Entwicklungshilfeklub unterstützt dieses Projekt seit 2013 und möchte weiterhin dazu beitragen, dass pro Jahr 200 Straßenkinder betreut werden können. Die Kosten für **ein Kind** betragen **15,– Euro im Monat (1 Anteilstein)**, womit die Gehälter der SozialarbeiterInnen, Material für die Betreuung sowie Decken, Kleidung etc. finanziert werden. Mit **180,– Euro (1 Mikro)** kann **ein Straßenkind ein Jahr** lang betreut werden.

Helfen wir mit, die Straßen voll Gewalt und Angst
zu Wegen der Hoffnung zu machen,
damit die Kinder **Wieder Halt finden** und ihre Zukunft gestalten können.



Wieviel

1 MIKRO (Projektbaustein):
Betreuung und Versorgung von einem Kind oder einem Jugendlichen auf der Straße und im Sozialzentrum für ein Jahr =
180,– Euro

1 ANTEILSTEIN:
Betreuung von einem Straßenkind für einen Monat =
15,– Euro

Ihre Projektspende kommt zu 100 % dem Projekt zugute.

Bitte unterstützen Sie auch die Arbeit des Klubs mit einem **Förderbeitrag**.

Ihre Spenden und Förderbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Überweisungen
bitte auf das Konto des Entwicklungshilfeklubs:

Erste Bank
AT952011131005405150
GIBAATWWXXX
Widmung: Projekt 274

Guatemala

Wieder Halt finden
Projekt 274
Betreuung und Unterstützung von Straßenkindern

Entwicklungshilfe**klub**
in Zusammenarbeit mit:

Entraide et Fraternité
(Partner-Organisation des Klubs)

Movimiento de los Jovenes de la Calle (MOJOCA)
(Durchführung im Einsatzgebiet)

Adelina Veliz und *Aníbal Rosales*
(Projektkoordinierung)

Fotos: *Mojoca*

Auf unserer Webseite finden Sie weitere Fotos. Diese (ausgedruckt auf A4) sowie eine PowerPoint-Präsentation senden wir Ihnen auf Anfrage auch gerne zu.

Stand: 2019

45JAHRE

„Erst als ich Vertrauen zu einem der Sozialarbeiter gefasst hatte und öfter mit ihm sprach, erkannte ich, dass das Leben auf der Straße veränderbar ist, und dass wir Ungerechtigkeiten nicht einfach so hinnehmen müssen. Dass auch wir etwas wert sind und Rechte haben.“

Ehemaliges Straßenkind

Entwicklungshilfe**klub**
1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL 05280 WWW.OSGS.AT